



Ein großer Tag für den Naturschutz Aplerbecker Waldstraße wird gesperrt

Mit großer Freude haben Naturschützer am 13. Juni 2000 den Beschluss der Bezirksvertretung Aplerbeck aufgenommen, die Aplerbecker Waldstraße im Südteil mit Pfosten dauerhaft für den Durchgangsverkehr zu sperren. 11 Mitglieder stimmten dafür, 7 dagegen. Auch der Ratsausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen votierte einen Tag später mehrheitlich mit SPD und Grünen für die Sperrung.

Damit beendeten die Politiker eine über 12 Jahre dauernde, mit harten Bandagen geführte Diskussion über das Für und Wider einer Straßensperrung zugunsten von Amphibien und Erholungssuchenden.

Neues Jahrtausend Neues Format

Wir hier in der Bundredaktion haben uns entschlossen, in diesem neuen Jahrtausend ein neues Format für den BUNDFalter zu wählen. Dieser Entschluß hat auch damit zu tun, daß wir seit Anfang des Jahres auch im Internet (www.bund-dortmund.de) vertreten sind, und hier aktueller und ausführlicher über Dortmunder Ereignisse und Termine berichten können.

Zusätzlich sind wir jetzt auch über E-Mail (bundteam@bund-dortmund.de) zu erreichen, so daß Sie uns auch über diesem Wege Anregungen und Kritik zu kommen lassen können. (Siehe hierzu auch im Impressum)



Mit dem Beschluss haben die Politiker einen hervorragenden Beitrag zur Umsetzung der Lokalen Agenda 21 geleistet, der weit über den Stadtbezirk Aplerbeck hinaus von Bedeutung ist. Es wird sich bald zeigen, dass die Sperrung nicht nur dem Amphibienschutz sondern auch den Erholungssuchenden dient. Ein erfolgreiches Beispiel hierfür ist die Eichwaldstraße zwischen Kurl und Wickede, wo mittlerweile auch die damaligen Skeptikern überzeugt werden konnten. Mit der Sperrung von wenig ge-

nutzten Straßen in wertvollen Naturräumen kann ein gewisser Ausgleich für neu entstandene Straßen geschaffen werden.

Der Beirat bei der unteren Landschaftsbehörde hatte sich noch am 16.5.2000 mit einer einstimmig verabschiedeten Resolution für die Sperrung für die Aplerbecker Waldstraße eingesetzt.

Hierbei ging es dem Beirat nicht allein um den Schutz der wandernden Amphibien. Der Aplerbek-

ker Wald beherberge eine Vielzahl zum Teil seltener Tier- und Pflanzenarten, von denen insbesondere alle bodenlebenden Tiere von der Zerschneidungswirkung der Aplerbecker Waldstraße betroffen sind. Eine Fülle erhobener Daten zeige, dass auch außerhalb der üblichen Wanderungszeiten eine erhebliche Anzahl von Tieren überfahren wird. Der Wald ist ein beliebtes Naherholungsgebiet, das von einer Vielzahl von Spaziergängern genutzt wird. Die Sperrung der Waldstraße würde insofern auch der Sicherheit von Wanderern und Radfahrern dienen.

Die Auffassung der Beirates wurde von allen für den Natur- und Landschaftsschutz zuständigen Behör-

den geteilt. Die Untere Landschaftsbehörde (Stadt Dortmund), die Höhere Landschaftsbehörde (Bezirksregierung Arnsberg) und die Oberste Landschaftsbehörde (Umweltministerium NRW) sowie die Landesanstalt für Ökologie plädierten für eine Sperrung. Auch die für den Straßenverkehr zuständigen Behörden sahen keine Probleme in puncto Verkehrsbelastungen durch eine Sperrung für den Durchgangsverkehr. Sogar positive Wirkungen wie die Verhinderung von überörtlichem Schleichverkehr würden mit dieser Maßnahme erzielt.

Der Beirat stimmte der Kompromisslösung (Sperrung nur des südlichen Teils für den Durch-

gangsverkehr mit Pfosten) zu. So würde auch weiterhin eine Zufahrtsmöglichkeit zur Gaststätte "Waldesruh" von Norden und von Süden voll gewährleistet sein. Die Straße könnte auch weiterhin als Rettungs- und Fahrradweg genutzt werden.

Der BUND dankt den Mitarbeitern des Umweltamtes und der Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Dortmund (AG-ARD), die mit ihrem Einsatz die Voraussetzungen für den politischen Beschluss geschaffen haben

tq.

Beirat fordert:

Keine Reitwege im Naturschutzgebiet Ölbachtal

Der Landschaftsbeirat hat sich in seiner Sitzung am 16. Juni 2000 gegen die Anlage eines Reitweges im Naturschutzgebiet (NSG) Ölbachtal in Bövinghausen an der Stadtgrenze nach Bochum gewandt.

Die Reitwegeplanung, die vom Umweltamt mit Politikern und Rei-

tern, aber ohne Beteiligung des Beirates entwickelt wurde, soll einen von Reitern illegal benutzten Weg entlang des Bövinghauser Baches mitten durch das NSG legalisieren. Ferner soll eine Verbindung über eine bestehende Brücke zu einem bestehenden Weg in Richtung Bochum bzw. Castrop-Rauxel geschaffen werden.

Die Planung widerspricht den Zielen sowie den Ge- und Verboten des Landschaftsplanes Dortmund-Mitte, der das Reiten im NSG Ölbachtal untersagt. Gerade bei schmalen Naturschutzgebieten entlang von Bachläufen stellen Wegeführungen durch bzw. entlang von Fließgewässern einen erheblichen Störfaktor dar.

Als Ersatz für den Reitweg durch das NSG schlägt der Beirat einen Weg am östlichen Rand des NSG vor. Diese Führung hatte der Beirat zwar 1991 noch abgelehnt, mittlerweile ist durch die dichte Abpflanzung aber eine gute Abschirmung zum NSG entstanden.

Der Beirat forderte das Umweltamt (Untere Landschaftsbehörde) auf, unverzüglich ordnungsrechtlich gegen das wilde Reiten im NSG vorzugehen. Er kündigte seinen Widerspruch gegen eine aus seiner Sicht notwendige Befreiung von den Ge- und Verboten des Landschaftsplans an. Zu-



ständig wäre dann die Bezirksregierung Arnsberg.

Der Beirat zeigte sich besorgt über die Planung eines Radwanderweges des Kommunalverbandes Ruhrgebiet durch den Bochumer Teil des Naturschutzgebietes. Dadurch ergäbe sich eine zusätzliche Gefährdung für das NSG "Ölbachtal".

Dieser Weg soll bis in die Nähe der derzeitigen Brücke über den Bövinghauser Bach an der Stadtgrenze führen. Im Rahmen dieser

Planung ist ein Brückenbauwerk über den Gerther Mühlenbach mit einer Breite von 5 Metern und einer Länge von 60 Metern geplant. Betroffen wäre u.a. eine Schilffläche. Sollte diese Planung realisiert werden, würde ein erheblicher Druck auf die Stadt Dortmund entstehen, den jetzt illegal berittenen und zur Legalisierung vorgeschlagenen Weg im Talraum später auch für Radfahrer auszubauen.

Der Beirat forderte die Stadt Dortmund auf, durch geeignete Sperrmaßnahmen (nicht nur - wie der-

zeit - durch ein Reitverbotsschild) das illegale Reiten im NSG zu verhindern.

Im Mittelpunkt müsse jedoch eine städteübergreifende Gesamtlösung stehen. Der Beirat regte deshalb ein Gespräch zwischen der Stadt Bochum (Untere Landschaftsbehörde), dem dortigen Beirat, der ULB und dem Beirat Dortmund sowie der Höheren Landschaftsbehörde an.

tq

Wohnbebauung in Sölderholz zerstört wertvollen Freiraum

Helle Empörung bei Anwohnern und Naturschützern haben die Pläne ausgelöst, zwischen dem Aplerbecker Wald und dem Stadtteil Sölderholz in einem geplanten Landschaftsschutzgebiet 450 Wohnungen zu errichten.

Die in drei Stufen geplante Bebauung westlich der Tulpenstraße stellt einen der größten Landschaftseingriffe im gesamten Stadtgebiet dar. Sie würde nicht nur eine wichtige Frischluftschneise zerstören, sondern erheblich in die ökologisch wichtige Pufferzone des Aplerbecker Waldes eingreifen. Die Infrastruktur (Anbindung an den Nahverkehr, Kindergärten, Geschäfte) fehlt fast vollständig.

Schon 1997 haben sich die Naturschutzverbände und der Landschaftsbeirat gegen eine Ausdehnung der Bebauung über die Dornbruchstraße nach Westen ausgesprochen. Nicht nur das Umweltamt, auch das Stadtplanungsamt waren von Anfang an nicht begeistert über die Bebauung. Der Flächennutzungsplan sieht dort Landwirtschaft, der Entwurf des Landschaftsplans Süd Landschaftsschutzgebiet vor.

Trotzdem gelangte die Fläche mit den Stimmen von SPD und CDU in

einer nicht-öffentlichen Sitzung des Rates in das so genannte Sondervermögen der Stadt, mit dem neues Bauland gekauft und Baumaßnahmen wie die Schulraumsanierung finanziert werden sollen. Hauptbetreiber waren dabei die Finanz- und Liegenschaftspolitiker der Fraktionen. Der eigentlich zuständige Planungsausschuss wurde erst gar nicht beteiligt, geschweige denn die Bürger. Mit der Baulandausweisung erhofft sich die Stadt Erlöse von etwa 20 Millionen Mark für den städtischen Haushalt. Gleichzeitig entsteht dadurch ein juristisch äußerst fraglicher Druck, das Planverfahren in jedem Fall zum Erfolg zu bringen. Die vorgeschriebene Abwägung aller Belange ist damit nicht mehr gewährleistet, die Bürgerbeteiligung wird zur Farce.

In einer von der Interessengemeinschaft Tulpenstraße einberufenen Einwohnerversammlung am 8. Mai haben sich zwar die örtlichen Politiker aus Rat und Bezirksvertretung sämtlich gegen die Ausdehnung der Bebauung zwischen Dornbruchstraße und Stallbaumstraße ausgesprochen, entscheidend ist jedoch die Mehrheitsmeinung in den Ratsfraktionen von SPD und CDU. Und diese haben sich in der Sitzung des

Ratsausschusses für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen am 14. Juni fast geschlossen für die Bebauung ausgesprochen. Lediglich die Bezirksvertretung Aplerbeck hat am 13. Juni einmütig gegen die Bauflächen Tulpenstraße Nord und Süd sowie für eine Reduzierung des Bebauungsplanes Ap 162 auf 110 Wohneinheiten votiert.

In einer Presseerklärung haben wir die Ratsfraktionen aufgefordert, die Fläche Tulpenstraße aus dem Sondervermögen zu nehmen und die Fläche für den Landschaftsschutz zu sichern. Wertvoller Landschaftsraum dürfe auch nicht einer - sicher sinnvollen - Schulraumsanierung geopfert werden. Hier müssen andere Finanzierungswege gesucht werden. Fatal wäre es, wenn die Gerüchte zutreffen, dass mit den Grundstückserlösen Prestigeprojekte wie das Konzerthaus finanziert werden sollen.

Beitrittserklärung (bitte in Blockschrift ausfüllen)

Ich, _____
Name, Vorname geb. am _____

möchte dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. beitreten und zwar als
 Einzelmitglied bzw. zusammen mit meinem Ehepartner (Jahresbeitrag 90,- DM)

_____ Name, Vorname geb. am _____
 als Familie (Jahresbeitrag 120,- DM) Person in der Berufsausbildung oder Sozialhilfeempfänger (Jahresbeitrag 30,-)

Meine / unsere Anschrift lautet:

_____ Straße, Nr. _____ PLZ, Ort

Ich / wir überweise(n) den genannten Jahresbeitrag nach Erhalt der Beitragsrechnung

Ich / wir ermächtige(n) den BUND, den jeweiligen Jahresbetrag von meinem / unserem Konto abzubuchen:

Ich möchte mehr tun und leiste einen höheren Betrag: _____ DM Konto-Nr. _____ bei _____

_____ Datum, Unterschrift BLZ _____

Die Naturschutzgruppe

Natur erleben, begreifen und schützen, das sind die Ziele der Naturschutzgruppe. Dazu unternehmen wir Exkursionen mit Bestimmungsübungen und pflegen eine geschützte Wiese mit einigen Feuchtbiotopen im Wannebachtal.

Geschichte

Unter der Bezeichnung AG Ardeywälder begann die Gruppe mit Exkursionen durch die Wälder des Dortmunder Südens (den Wäldern des Ardeyausläufers). Neben Naturbeobachtungen wurden Bestimmungsübungen von Bäumen, Sträuchern und der Bodenvegetation durchgeführt.

Darüberhinaus haben wir eine Reihe von Bächen auf ihre Reinheit hin untersucht. Wir haben dabei die biologische Gewässergütebestimmung angewandt, bei der mithilfe von Bioindikatoren wie Bachflohkrebs, Steinfliegen-, Köcher- und Eintagsfliegenlarve die Güte gemäß der üblichen Bewertungskala ermittelt wurde. Im Rahmen dieser Arbeit wurde ein Videofilm zu den Bioindikatoren erstellt. Aufgrund der größeren Themenpalette hat sich die Grup-

pe zur Naturschutzgruppe umbenannt.

Projekt Orchideenwiese

Aktuell betreut die Gruppe eine Wiese im Wannebachtal. Um den ursprünglichen Wiesencharakter wiederherzustellen und zu erhalten, werden die Wiese überwuchernde Pflanzenarten wie Riesenbärenklau, Knöterich und Adlerfarn zurückgedrängt. Dadurch soll zahlreichen Wildpflanzen wie auch einer dort vorkommenden Orchideenart eine Entwicklungsmöglichkeit geschaffen werden. Die in der Vergangenheit durchgeführte Pflege der dortigen Laichgewässer soll fortgesetzt werden. Um den Amphibien (Frösche, Kröten, Molche) ein Ablachen und den Larven die Entwicklung zu ermöglichen, müssen die Gewässer regelmäßig entschlammt und entkrautet werden.

Für die nächste Zeit sind weitere Exkursionen, Radtouren sowie Aktionen mit biologischer Gewässergütebestimmung geplant. Interessenten (auch Nichtmitglieder) sind herzlich eingeladen.

Kontakt: Frank Weissenberg
Telefon: 02304 / 83 01 90

BUNDaktiv

Ansprechpartner:

Naturschutzgruppe
Frank Weissenberg (02304)
83 01 90

Planung
Thomas Quittek 75 38 63

Abfall
Dieter Güttmann 77 38 11

Internet
Birger Dunsche 25 24 15
Frank Weissenberg (02304)
83 01 90

Landschaftsbeirat
Dirk Gährken 77 25 49

Die Treffen:

- der *Kreisgruppe* (BUNDTreffen) finden jeden 3. Donnerstag im BUND-Büro, Huckarder Strasse 12 statt.
- der *Planungsgruppe* und der *Naturschutzgruppe* finden nach Absprache statt.

Termine:

17.08. 18.00 BUNDTreffen
21.09. 18.00 BUNDTreffen
19.10. 18.00 BUNDTreffen
16.11. 18.00 BUNDTreffen
21.12. 18.00 BUNDTreffen

Der Umwelttip

Nicht nur das Überquellen der Mülltonne läßt sich durch den Gebrauch von Stoffwindeln vermeiden, sondern es kommt auch der Umwelt zugute.

Die Zeiten der speziellen Tuchfalttechniken sind vorbei. Durch die Kombination Windelhose, Baumwollwindel und Vlieseinlage wird das Wickeln auch für den gelegentlich aushelfenden Papa kinderleicht.

Alle Bestandteile sind über den Windelservice erhältlich (bei den kleineren Windelgrößen bietet sich der Mietservice an).

Weitere Infos sowie Adressen finden Sie auch unserer Homepage (www.bund-dortmund.de) oder können per Post angefordert werden.

fw

Impressum: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland Landesverband NW e.V. · Kreisgruppe Dortmund Huckarder Strasse 12, 44147 Dortmund

Redaktion: Birger Dunsche, Frank Weissenberg

Auflage: 1000

Druck: Druckwerk, Schwanenstr. 30, 44135 Dortmund

Spenden: Bank für Sozialwirtschaft (BLZ 370 205 00) Konto-Nr. 82 047 00 bitte mit dem Vermerk: "zugunsten Kreisgruppe Dortmund"

Internet: www.bund-dortmund.de

E-Mail: BUNDteam@bund-dortmund.de

Telefon: 16 28 24 (Anrufbeantworter ausserhalb der Treffen)